

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 24 (1938)
Heft: 5

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

terscheidung der Ausdrücke, muss uns doch einmal klar sein: das Medium ist für den Griechisch-Anfänger das ihm bisher unbekannte Verbalgenus. Von diesem müsste also viel mehr die Rede sein als vom Aktiv und Medium, nicht nur mit Worten des Lehrers, sondern vor allem mit den griechischen Übungssätzen. Unter ihnen dürfte aber nicht so sehr das Medial-Deponens die Hauptrolle spielen

(denn der Schüler übersetzt dann durchs Aktiv), sondern das eigentliche Medium zum und im Unterschied von Aktiv und Passiv. In dieser Hinsicht ist — wie für den Aorist — nicht nur eine Umstellung, sondern auch eine Erweiterung unserer Griechisch-Uebungsbücher absolute Notwendigkeit.

Immensee-Küssnacht a. R.

Eduard v. Tunk.

Umschau

Unsere Toten

• *R. Kaufmann-v. Bayer, alt Rektor, Rorschach.*

Eine markante Gestalt ist mit dem Hinschied des oben genannten, verdienten Schulmannes aus dem Strassenbild der Hafenstadt am Bodensee verschwunden. 1868 (als die Realschule noch lange in einem Flügel des Klostergebäudes Marienberg untergebracht war) zum dritten Reallehrer gewählt, war der Verstorbene über ein halbes Jahrhundert mit schönen Erfolgen im Schuldienste tätig. Die blühende Gewerbeschule verdankte ihre Gründung Herrn Kaufmann. 1923 trat er in den Ruhestand. Auch der Öffentlichkeit widmete der Dahingeshedene seine Kräfte. An die 40 Jahre war er Kirchenpräsident. Unter

seiner Leitung erstand die schöne Jugendkirche an der Lehne von Marienberg; die glückliche Renovation der Pfarrkirche des heiligen Kolumban wurde unter seiner Amtsführung vollendet. Rektor Kaufmann gehörte auch Jahrzehnte lang als eifriger Sänger dem Cäcilienverein an. Den Kontakt mit der Schule und Lehrerschaft hielt er durch das Bezirksschulratspräsidium bei. Der Männerchor Helvetia trauert um ihn als dem Senior der Ehrenmitglieder. Herr Rektor Kaufmann erreichte 88 Jahre. Und nun ist der markige Lehrer und Sänger, der einer unbeugsamen Eiche gleich, dem Tode zum Opfer gefallen; des Himmels Lohn werde ihm für all sein Schaffen zuteil.

R. I. P.

Himmelserscheinungen im März

1. *Sonne und Fixsterne.* Am 21. vormittags durchschneidet die Sonnenbahn den Aequator, es tritt Tag- und Nachtgleiche ein. Unsere mittägliche Sonnenhöhe beträgt dann 43°. Den in der Umgebung der Sonne befindlichen Sternbildern des Wassermanns und der Fische stehen auf der Nachtseite Löwe und Jungfrau gegenüber. Den Westhimmel ziert nach Sonnenuntergang noch der Stier mit seinem Hofstaate. Zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche kann in dunklen Sternennächten das Zodiakal- oder Tierkreislicht gesehen werden, ein verschwommener, langgezogener Schein in der Richtung des Tierkreises.

2. *Planeten.* Merkur durchzieht am 8. die obere Konjunktion und kann um den 20. zusammen mit Venus in der Abenddämmerung gesehen werden. Mars ist im Sternbild des Widlers bald nach Sonnenuntergang sichtbar. Jupiter findet man morgens im Ost-Süd-Ost im Sternbild des Steinbocks. Saturn dagegen tritt am 29. in Konjunktion zur Sonne und bleibt daher unsichtbar.

Dr. J. Brun.

Zweite deutsch-schweizerische Seelsorgetagung in Luzern

(vom 14. bis 16. März 1938).

Zum zweitenmal rufen wir auf zu einem brüderlichen, priesterlichen Beisammensein im *St. Paulus-*

heim in Luzern. Zu einem Beisammensein, dessen Sinn und Zweck ist, in gemeinsamer, aufgeschlossener und ernster Beratung uns Rechenschaft zu geben über den *Stand des Religionsunterrichtes in der heutigen Seelsorge*.

In der ersten deutsch-schweizerischen Seelsorgetagung im November 1936 suchten wir uns in der Grundfrage zu orientieren: „*Der Stand der heutigen Seelsorge*“.

Die diesjährige Tagung rückt eine ganz konkrete Frage in den Mittelpunkt: „*Der Religionsunterricht*“.

Dieses Kernproblem der heutigen Seelsorge interessiert *Priester und Laien*, darum wurden auch einige Laien als Referenten bestimmt.

Eine Tagung, die der *Verlebendigung des Religionsunterrichtes dient*, ist ohne Zweifel aktuell. Die Fragen, um die es hier geht, sind noch lange nicht alle abgeklärt. Sie gehen alle an, die berufen sind zur *Cura animarum* und zur Katholischen Aktion: Welt- und Ordenspriester, Religionslehrer und -lehrerinnen. So dürfen wir hoffen, dass recht viele hochwürdige Mitbrüder und Laien aus allen Bistümern unserer Einladung folgen werden.

Dr. X. von Hornstein, Pfr.

Tagungsplan.

Der Religionsunterricht für die Jugend.

Montag, den 14. März.

9 Uhr Eröffnung der Tagung.

1. Die religiös-psychologische Geisteshaltung des heutigen Religionslehrers. Disziplinfrage. G. Sidler, Regens, Solothurn.
2. Der biblisch-katechetische Unterricht auf der Unterstufe (1.—3. Jahrgang). Das neue Religionsbuch. Prof. F. Bürkli, Luzern.
3. Der Unterricht in der ersten Klasse. Pfr. Ad. Bösch, Langenthal.
Beginn 14.15 Uhr:
4. Der Erstbeichtunterricht. Sr. Ermine Philipp, Basel.
Beginn 20.15 Uhr: Anschauungsunterricht-Film-Literatur.
Lied: Prof. Frei, Luzern. Film: Pfr. Michel, Solothurn. Zeichnen: Pfr. Müller, Gams. Anschauungsunterricht und Literatur: Dr. Walz, Subregens, Solothurn.
Dienstag, den 15. März. Beginn 9 Uhr.
5. Der Erstkommunionunterricht. Bischöfl. Kommissar Pfr. F. Odermatt, Schwyz.
6. Der Religionsunterricht im Elternhaus vor und während der Schulzeit. Fr. Marie Schlumpf, Lehrerin, Wettingen.
7. Der katechetische Unterricht auf der Oberstufe. Wünsche zur Katechismusreform. Prof. G. Staffebach, Luzern.
Beginn 14.15 Uhr:
8. Der biblische Unterricht auf der Oberstufe. Her-

der-Bibel-Kommentar. Dom. Bucher, Lehrer, Neuenkirch.

Beginn 20.15 Uhr: Kinderaufführungen von der Pfarrei St. Paul, Luzern, geleitet von Vikar Deschler.

Mittwoch, den 16. März. Beginn 9 Uhr.

9. Kinderasese und Kinderpredigt. B. Keller, Regens, Luzern.
10. Belehrung über das Geheimnis des werdenden Lebens und Katechese über das 6. und 9. Gebot. Bischof Dr. Franz von Streng.
11. Liturgische Kindererziehung in Schule und Kirche. Jugendgottesdienst. Pfr. Dr. Zanetti, Andeer.
Beginn 14.15 Uhr:
12. Schulentlassung und Schulentlassenen-Unterricht. (Sonntagschristenlehre.) Joh. Steiner, Bischöfl. Sekretär, Solothurn.

Die Referate dauern nur 30 Minuten.

Die *Aussprachekreise* bilden sich im Anschluss an die einzelnen Referate. Leiter der Aussprache ist der jeweilige Referent (Referentin).

Aenderungen des Programms bleiben vorbehalten.

Tagungsort: St. Paulusheim, Luzern. Tagungsbeitrag Fr. 3.— (Tageskarten Fr. 1.—).

Anfragen richte man an das *Pfarramt St. Anton*, Basel, Kannenfeldstr. 35.

Für Logis und Freilogis wende man sich an *H. H. Prof. Dr. G. Staffebach*, Präfekt der *Jesuitenkirche*, Luzern, Bahnhofstr. 15.

Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen

Bern, Februar 1938.

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Viele von euch hatten Gelegenheit, unsere Ausstellung „*Gesunde Jugend*“, die bis jetzt schon sechsmal durchgeführt werden konnte, zu sehen. Uns alle darf dabei grosse Freude und Genugtuung erfüllen. Das Werk der Erziehung zur Nüchternheit macht schöne Fortschritte.

Ohne Zweifel ist euch nicht entgangen, dass die Ausstellung „*Gesunde Jugend*“ allen Nachdruck auf einfache und geschmackvolle *Arbeiten aus der Schulpraxis* selbst legt. Manches Kapitel der Nüchternheits- und Gesundheitsaufklärung, die Schularbeit für Obst, Süssmost und Milch, für gesunde Ernährung überhaupt, aber auch die Pflege von Wandern, Turnen, Baden, Skifahren und manch anderer Zweig unserer Arbeit ist jedoch nicht oder nur ungenügend bearbeitet worden.

Wen sollte es nicht freuen, hier noch kräftig mitzuschaffen! Wir richten die Bitte an alle Aktiven: *Helft uns, die Ausstellung ausbauen!* Stellt uns eure

kleinen und grossen Arbeiten, auch wenn sie unvollkommen sind, freudig zur Verfügung.

Wir richten diese Bitte besonders eindringlich an unsere Kollegen in der welschen Schweiz. Für bevorstehende Ausstellungen in Freiburg, Sitten, Lausanne und Genf müssen wir viele neue Arbeiten mit französischen Texten haben. Sehr wertvoll wäre es, wenn uns Arbeiten mit Texten in beiden Sprachen, französisch und deutsch, zur Verfügung gestellt werden könnten.

Selbstverständlich freut es uns auch, wenn das reiche Material von allen Seiten, ganz oder teilweise, für Ausstellungen bestellt wird.

Wir sehen euren Berichten und Arbeiten mit lebhaftem Interesse entgegen und begrüssen alle Mitarbeiter auf das freundlichste.

Für den Landesvorstand:
M. Javet, Sekundarlehrer,
Kirchbühlweg 22, Bern.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Sektion Luzern. Donnerstag, den 3. März 1938, hält unsere Sektion im „Raben“, punkt 2 Uhr, ihre Generalversammlung ab und zwar mit folgenden Geschäften: Protokoll der G.-V. 1937 — Jahresbericht — Rechnungsablage — Wahlen — Verschiedenes — Vortrag. Als Jahresthema hat der Vorstand eine grundsätzliche Behandlung des Bolschewismus und Nationalismus festgesetzt und dazu vom apologetischen Institut des SKVV. in Zürich zwei Fachmänner gewonnen. Der Vortrag, der an der General-Versammlung vom 3. März vom H. Hrn. Dr. K. Stark gehalten wird, hat „Kommunismus als Wirtschaft und Weltanschauung“ zum Gegenstande. Die üblichen drei „Freien Zusammenkünfte“ finden jeweilen an einem Donnerstag im „Raben“ um 2 Uhr statt, d. h. am 23. Juni, 15. September und 24. November. Die drei weiteren Vorträge heissen: „Die kommunistische Bewegung in der Schweiz“ (H. H. Dr. K. Stark); „Wahrer und falscher Nationalismus“ (H. Hr. Dr. v. Galli); „Der deutsche Nationalismus und seine Bedeutung für die Schweiz“ (H. Hr. Dr. v. Galli).

Da unsere Freien Zusammenkünfte sich nun genügend eingelebt haben, sieht unsere Sektion für die Zukunft ab, an die gesamte katholische Lehrerschaft Programme zu versenden und lädt hiermit alle freundlich dazu ein. Unser Vereinsorgan und das „Vaterland“ werden jeweilen auf die Freien Zusammenkünfte aufmerksam machen.

Luzern. (Korr.) Im „Luzerner Schulblatt“ schreibt unser Kantonschulinspektor, Herr Maurer: „Alle Lehrpersonen des Kantons Luzern, die von den Schulfunksendungen Gebrauch machen, sind eingeladen, von ihren Beobachtungen und Erfahrungen dem Erziehungsdepartement Mitteilung zu machen.“ Das Problem der Schulfunksendungen soll nun auch im Kanton Luzern einer nähern Prüfung und Abklärung unterworfen werden. (Warum geschieht wohl nichts bezüglich des Schulfilms? Praktisch hat dieser sicher grössere Bedeutung für die Schule. D. Korr.)

Als erziehungsrätliche Aufgaben für das Jahr 1938/39 werden vorgeschlagen:

„Der Verkehrsunterricht in der Schule“ und „Verwertung der Ortsgeschichte im Unterrichte.“

Im kantonalen Schulmuseum wird im März eine Schriftausstellung über die neue schweizerische Schulschrift eröffnet. Sie ist Donnerstag- und Samstagnachmittag geöffnet. Es wird ein grosses Material gezeigt werden.

Die Wahlen der Lehrerschaft sind nun zum Teil vorüber. Ueber Sempach (2 Sekundar- und 5 Primarschulen) schreibt eine Zeitung: „Als Unikum registrieren wir, dass sage und schreibe acht stimmfähige Bürger sich zur besagten Gemeindeversammlung eingefunden hatten. Nach Bestellung des Büros blieben noch drei Mann übrig.“ Könnte man nicht auch einmal über eine Aenderung des Wahlmodus sprechen? In dem Sinne nämlich, dass der Lehrer einer einmaligen Wahl unterworfen würde und erst wieder in Wahl käme, wenn die Schulführung oder die persönliche Haltung zu Klagen Anlass gäbe? Es sollte ein Weg gefunden werden, um in dieser Sache befriedigende Zustände zu schaffen.

Vor einigen Wochen wanderte eine Gruppe Luzerner nach Brasilien aus. „Unter dem Gepäck bemerkte man eine grosse Kiste mit Schulbüchern und eine Schulwandkarte der Schweiz, in verdankenswerter Weise gestiftet vom hiesigen Erziehungsdepartement. Dieses Schulmaterial soll dem Ausbau der Heimatkunde dienen, welche die Kinder der Auswanderer drüben in Brasilien neben dem brasilianischen Unterricht zur Bewahrung unserer schweizerischen Eigenart erhalten.“

Auf dem sonnigen Hildisriederberg tritt unser lieber Kollege Peter Muff mit dem 20. März in das 80. Lebensjahr. Herzliche Gratulation dem seelisch jung gebliebenen Kollegen!

Nach 40jähriger Tätigkeit als Vorsterin des Kinderasyls Mariazell bei Sursee trat ehrw. Schwester Gabriele Faass von ihrem Posten zurück. An ihre Stelle tritt ehrw. Schwester Frowina Conrad.

Herr Franz Mugglin, Hilfslehrer an der Kantonsschule in Luzern, erwarb sich mit ausgezeichnetem Erfolg den Dokortitel in den Naturwissen-